

Viertes Kapitel.
Mit Dampf nach Afrika.

Während Hermann und Peter an jenem Sonnabende mit List und Gewalt um die Frage kämpften, wer die schnellsten Beine und die größere Gewandtheit in tollem Streichspielen besitze, hatten die Väter daheim in Gemeinschaft mit ihren verständigen Hausfrauen um die Lösung einer wichtigen Lebensfrage gekämpft; und als die Knaben, wieder versöhnt, am drauf folgenden Sonntage heimkehrten, da war auch dort die große Frage entschieden, und ein reges Leben und eine halb fröhliche, halb wehmütige Stimmung herrschte in den sonst so ruhigen, fast eintönigen zwei Häusern.

„Es geht nach Afrika, und zwar mit der nächsten Gelegenheit.“ — Das waren ungefähr die Worte, mit denen die Väter Freiling und Schmitt ihre heimkehrenden Erstgeborenen begrüßten. Es ist nie genau entschieden worden, wem von den beiden Busenfreunden der Mund vor Verwunderung am längsten offen stehen blieb, als sie diese unerwartete und doch für eine wanderlustige Bubenseele so überaus willkommene Kunde vernahmen.

Reisen, weit, weit in die Welt hinein, ohne von Eltern und Geschwistern sich trennen zu müssen! Fahren, monatelang, auf einem Dampfschiffe fast um die halbe Welt herum! Vertauschen das kleine Heimatnestchen mit dem berühmten Afrika! Wohnen unter einem ganz anderen Himmel und in